

Der Gebrauch von Verben mit Präpositivergänzung in schriftlichen Produktionen: eine Fehleranalyse im mexikanischen Kontext

El uso de verbos prepositivos en producciones escritas: un análisis de errores en el contexto mexicano

ZUSAMMENFASSUNG: Verben mit Präpositivergänzung spielen eine wichtige Rolle für die tägliche und wissenschaftliche Kommunikation. Aufgrund ihrer Valenz lassen sie sich als komplexe grammatikalische Strukturen betrachten, die schwer zu vermitteln und zu erlernen sind. Außerdem geht es bei der Schwierigkeit mit diesen Verben nicht ausschließlich um die Komplexität der Präpositivergänzung, sondern auch um die Art von Verben, nämlich reflexive und trennbare. Darüber hinaus können mangelnde Kenntnisse über diesen Sachverhalt das Lernen negativ beeinflussen. Unterrichtserfahrungen bei Deutschunterricht im mexikanischen Kontext bestätigen, dass Fehler mit diesen Verben häufig auftreten. Aus diesem Grund wurde eine Fehleranalyse im mexikanischen Kontext durchgeführt um herauszufinden, welche Fehler in Bezug auf den Gebrauch von Verben mit Präpositivergänzung sowohl in freien schriftlichen Produktionen als auch in gesteuerten schriftlichen Produktionen auf den Niveaustufen B1, B2 und C1 auftreten. Die vorliegende Arbeit präsentiert erstens einen Überblick der Untersuchung des Gebrauchs von Verben mit Präpositivergänzung, die anhand einer qualitativen Fehleranalyse in schriftlichen Produktionen durchgeführt wurde und zweitens die Fehler, die bei der Ergänzung von Verben mit ihren entsprechenden Präpositionen auftreten. Bei der Ergänzung von Verben lassen sich Tendenzen von möglichen Fehlerursachen zeigen. Diese Ursachen geben Hinweise auf Einflüsse einer ersten oder zweiten Sprache während der Produktion bzw. des Erwerbs einer dritten Sprache.

SCHLÜSSELWÖRTER: Verben mit Präpositivergänzung, Verbvalenz, Fehleranalyse, Fehlerursache, schriftliche Produktion, Transfer.

Margarita Sofía
Zepeda Arce

zepedasofia@gmail.com
Universidad de Leipzig

Recibido: 20/09/2019

Aceptado: 23/10/2019

VERBUM ET LINGUA

NÚM. 14

JULIO / DICIEMBRE 2019

ISSN 2007-7319

ABSTRACT: Prepositional verbs play an important role in daily and scientific communication. Because of their valence, they can be regarded as complex grammatical structures that are difficult to teach and learn. Furthermore, the complexity of the verbs is not only due to the preposition that corresponds to the verbs, but also about the type of verbs, namely reflexive or separable ones. In addition, a lack of knowledge of these issues can have a negative impact on learning. From the teaching

experience in teaching German in a Mexican context have been seen that mistakes with these verbs often occur. For this reason, an error analysis was conducted in the Mexican context to find out which errors in the use of prepositional verbs occur, both in freewriting and in explicit theme writing at the levels B1, B2 and C1. This paper presents on the one hand an overview of the study of the use of prepositional verbs, which was carried out using a qualitative error analysis in written productions as a research method, on the other hand it also presents the errors that occur when verbs are completed with their corresponding prepositions. When verbs are completed with the prepositions, tendencies of possible causes of errors can be shown. These causes may indicate the influence of a first or second language during production or/and acquisition of a third language.

KEY WORDS: Prepositional verbs, valency, error analysis, error causes, written production, transfer.

Einführung

Das Erlernen von Verben einer Fremdsprache und ihre Behandlung im Unterricht können bei Lernenden¹ zu einigen Problemen führen. Solche Probleme können im Zusammenhang mit Schwierigkeiten beim Verstehen und Lernen von bestimmten grammatikalischen Strukturen wie z. B. Verben mit Präpositivergänzung stehen. Aufgrund der Tatsache, dass solche Verben im Deutschen und in anderen Sprachen entweder mit bestimmten Präpositionen (träumen von, sich interessieren für, warten auf) oder mit anderen Präpositionen (z. B. sich freuen auf/über, sprechen mit/über/von) verwendet werden können, ist in einigen Fällen eine falsche Ergänzung der Verben zu erwarten (vgl. Fröhlich 2003: 32ff).

Untersuchungen von Verben mit Präpositivergänzung wurden besonders aus linguistischer Perspektive seit Jahren durchgeführt (vgl. Thielemann 2001). Der Begriff ‚Valenz‘ stammt aus der Naturwissenschaft und wird in der Linguistik als eine Metapher verwendet. Diese Verwendung wird auf Tesnière zurückgeführt, so wie seine Atommetapher, die auf das Verb verweist. In dieser Metapher werden die Eigenschaften der Verben mit denen eines Atoms verglichen. Die Verben ziehen eine größere oder kleinere Anzahl von Akteuren an, je nach Anzahl der Bindungen, die das Verb zur Verfügung hat, um sie als Angehörige zu halten (vgl. Tesnière 1959: 238).

Das Valenzkonzept Tesnières bezieht sich auf die Anzahl der eckigen Klammern in einem Verb und damit auf die Anzahl der Akteure, die es wahrscheinlich regieren wird (ebd. 238). Auf diese Weise begann Tesnière die Entwicklung der Valenztheorie, die auf jede lexikalische Kategorie wie z. B.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit wurde in der ganzen Arbeit die Plural Form und die männliche Form gewählt, nichtsdestotrotz beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Substantive und Adjektive angewendet werden kann. Allerdings wurde der Verbvalenz mehr Aufmerksamkeit geschenkt. Der semantischen Beschreibung betreffend lässt sich sagen, dass die relationale und kategoriale Bedeutung aus kontrastiver Sicht kompliziert ist. Hinzu kommt, dass die Präpositionen in Verbindung mit einer Präpositivergänzung von der gesamten Valenz und Bedeutungskombinationen und Restriktionen abhängig sind (vgl. Dominguez 2005a: 257).

In Bezug auf die Verben mit Präpositivergänzung im Englischen geht Allerton davon aus, dass Präpositionalsätze für das Verb wesentlich sind. Allerdings wurden diese nicht in die Klassifizierung der Aktanten Tesnières (1959) einbezogen, sondern erst in der deutschen Valenzgrammatik (Allerton 2006: 302). Durch eine Analyse einiger Sätze auf Englisch zeigt Allerton, dass einige Verben bereits mit einer Präposition verbunden sind und diese Präpositionen daher nicht weglassbar oder austauschbar mit anderen Komplementen sind (ebd. 304). Laut Helbig/Buscha (1993: 59) gibt es zahlreiche Verben im Deutschen, die mit verschiedenen Präpositionen vorkommen und dabei einen deutlichen Bedeutungsunterschied zeigen, zudem betont auch Dominguez (2005a: 133), dass es Verben gibt, die eine feste semantische Einheit mit einer Präposition bilden.

Diese Verben lassen sich laut Helbig/Buscha (1993: 59-63) nach der Reaktion des Verbes in verschiedene Gruppen klassifizieren, wie zum Beispiel Folgende:

- Verben, die von einem Präpositionalkasus bestimmt werden.
- Verben, die von einem Präpositionalkasus bestimmt werden, der alternativ durch verschiedene Präpositionen realisiert ist.
- Verben, die vom Akkusativ und einem Präpositionalkasus bestimmt werden.
- Verben, die von mehreren Präpositionen nebeneinander bestimmt werden u. a.

Trotz der Gebundenheit des Verbs an die Präposition, gelten sie manchmal als fakultative Aktanten, wie z. B. in dem Satz *-Er wartet auf seinen Freund-*. Helbig (1991:36) vergleicht drei Sätze mit Präpositionalsätzen (siehe Beispiel 1). In den Sätzen 1, 2 und 3 lassen sich Sätze mit fakultativen Aktanten anzeigen. Bei den Sätzen 1 und 2 geht es um Sätze, die ohne Aktanten ungrammatisch sind:

- (1) 1. Mein Freund wohnt *in Dresden*.
 2. Er wartete *auf seinen Freund*.
 3. Er aß sein Brot *in der Schule*.

Die Schwierigkeit bei diesen Verben liegt nicht nur in der Abgrenzung der Aktanten, sondern auch bei der Präposition. Die Präpositionen sind als isoliert und selbständig zu betrachten und haben bestimmte Bedeutungen und Funktionen. Dominguez (2005a: 130) meint dazu: „die Präposition der Präpositivergänzung wird in vielen Werken als Verbindungswort, als Indiz der Funktion verstanden, wobei die Bedeutung verloren gegangen ist“. Aus diesem Grund definiert sie die

Präposition der Präpositivergänzung als „Bedeutungspotenz“, d. h. die anderen Mitspieler eines Ausdrucks benötigen eine bestimmte Art von Präposition (2005a: 134).

Die kontrastive Linguistik verfügt über Untersuchungen, die für die Fremdsprachendidaktik von Bedeutung sind. Durch den Vergleich zweier Sprachen kann beispielweise festgestellt werden, in welchen Bereichen der Verbbeschreibung eine weitere Entwicklung erforderlich ist (Wotjak 1976; Dominguez 2005a). Allerdings garantiert eine ausführliche Beschreibung der Verben mit Präpositivergänzung aus linguistischer Sicht nicht, dass bei Deutsch als Fremdsprache diese Beschreibung für die Deutschlehrer oder die Lernenden ausreichend ist.

Dominguez (2005a) untersuchte die Präpositivergänzungen in den Sprachen Spanisch und Deutsch im Vergleich anhand eines Korpus die Präpositivergänzung aus kontrastiv-semantischer Sicht mit dem Ziel, systematische Unterschiede oder Regelmäßigkeiten bei der Auswahl der Präposition in der einen oder anderen Sprache festzustellen. In ihrem Werk berücksichtigte sie sowohl einzelne Präpositionen und ihre Entsprechungen als auch andere Präpositionen, die zum inter- und intralingualen Vergleich beitragen können. Es lässt sich erkennen, dass sich die Relation zwischen spanischen Präpositionen und deutschen Präpositionen überwiegend als eine Entsprechung eins zu eins erweist, während die Relation deutscher Präpositionen wenige Entsprechungen

eins zu eins hat (ebd. 252). Aus diesem Grund ruft Dominguez hervor, dass es für einen Nicht-Muttersprachler wichtig ist, Informationen über die semantischen Restriktionen und Kombinationen der deutschen Beispielsätze zu erhalten.

Für die Darstellung der Grammatik im DaF Unterricht dienen verschiedene Lehrbücher, Lehrwerke, Handbücher und andere Materialien. Die Behandlung von Verben im DaF-Unterricht lässt sich häufig auf eine syntaktische und grammatische Ebene beschränken, die anhand einer Liste oder Tabelle vermittelt wird, ohne eine weitere Erklärung des Gebrauchs (Dominguez 2005b: 63). Darüber hinaus wurde noch keine vollständige Darstellung und Beschreibung der Verben mit Präpositivergänzung aus didaktischer Sicht aufgrund der linguistischen Terminologie entwickelt. Laut Thielemann und Welke „Es dürfte kaum ein Lehrbuch des Deutschen als Fremdsprache geben, das auf die Präsentation von Verben unter Valenzgesichtspunkten verzichtet“ (2001: 5). Aus diesem Grund plädiert Dominguez (2005b) für einen neuen Ansatz zur Didaktik der Präpositionen bzw. Präpositivergänzungen, wobei semantische Verbfelder zum Erlernen der Präpositionen anstatt der traditionellen Übungstypologien wie z. B. Lückentexte oder Auflistungen von Verben plus Präposition bzw. Präpositivergänzungen präsentiert werden sollen.

Fehleranalyse im Spracherwerb

Die Konzeption der Fehler begann aus der Sicht des Erstspracherwerbs, mit der Absicht, Hinweise darauf zu finden, wann

es sich um einen Fehler handelt. Allerdings sind die Fehler in der Erstsprache anders als die in einer anderen Sprache, da es sich um einen neuen Prozess und um ein neues Sprachsystem handelt. Beim Spracherwerb wird ein Sprachsystem verwendet, das laut Corder (1981) weder zur Muttersprache noch zur Zielsprache gehört und in diesem System, das zum Erwerb der Zielsprache dient, treten Fehler auf. Hier ist, die Unterscheidung zwischen „error“ (Fehler) und „mistake“ (Irrtum) von Bedeutung, da nicht alle Abweichungen oder Versprecher beim Sprachgebrauch als Fehler gelten können (ebd.10). „Mistakes“ beziehen sich auf die Performanz und sind unsystematisch, während sich ein „Fehler« auf die Kompetenz bezieht und systematisch ist.

Es gibt tatsächlich große Probleme bei der Identifizierung von Fehlern und selbst bei der Fehlererkennung gibt es erhebliche Unterschiede zwischen Muttersprachlern. Andererseits betont Kleppin (1997), dass es bei der Fehlerbestimmung wichtig ist, Kriterien festzulegen. Eines der Kriterien zur Fehlerbestimmung ist die sprachliche Korrektheit (vgl. Kleppin 1997; Presch 2010). Hierbei gilt als Fehler „eine Abweichung vom Sprachsystem, d. h., ein Verstoß gegen das Regelsystem einer Sprache sowie gegen eine sprachliche Norm, wie sie in Grammatiken, Wörterbüchern oder Institutionen ‚festgelegt‘ wurde“ (z. B. die falsche Konjugation eines Verbs) (Kleppin 1997: 1061).

Die Fehlerbestimmung ist ein wesentlicher Teil der Fehleranalyse. Ein anderer Aspekt, der eine wichtige Rolle spielt, ist die Unterscheidung zwischen

Fehlertypen und Fehlerklassifikation. Einerseits stellt Kleppin hinsichtlich der Fehlerklassifikation fest (1997:1063), dass sich die Fehler bestimmten sprachlichen Ebenen zuzuordnen lassen. Hier wird von phonetisch-phonologischen, morpho-syntaktischen, syntaktischen und lexiko-semanticen Fehlern gesprochen. Es ist wichtig zu betonen, dass diese Klassifizierung für die Unterrichtspraxis von Bedeutung ist, da sie zur Korrektur und Bewertung der Arbeiten dient. Andererseits beziehen sich Fehlertypen auf typische Fehlermanifestationen (ebd. 1062).

Als Beispiele der Fehleranalysestudien im Spracherwerb ist die Arbeit von Ecke (2015 a/b) zu erwähnen. Er untersuchte in mexikanischen Kontext Fehler und Wort-auf-der-Zunge Zustände in schriftlichen und mündlichen Produktionen von Studenten, die Englisch als erste Fremdsprache und Deutsch als dritte Sprache hatten. Es würde hauptsächlich auf die Wortfindungs- und Wortselektionsprobleme und die Mechanismen der Wortproduktion verwiesen. In der Analyse wurde von drei Typen von Substitutionsfehlern und Wortassoziation gesprochen: nämlich Störungen der Wortselektion, normabweichende Wortproduktionen und ‚Fehler‘ der Wortproduktion. Fehler in Bezug auf die Verben mit Präpositivergänzung sind in dieser Arbeit unter den normabweichenden Wortproduktionen zu finden. Bei der Beschreibung von Ursachen für diese Fehler oder Wortverbindungen betont der Autor den Einfluss, den die erste Sprache oder die zweite Sprache auf den mentalen

Prozess der Wortselektion hat. Hier geht er auf die parasitäre Strategie ein (vgl. Ecke & Hall, 1998), bei der der Lernende beim Erlernen einer zweiten oder dritten Sprache auf dem Anfängerniveau zunächst das Wissen über die ähnlichen Merkmale oder Strukturen aus der ersten Sprache bzw. zweite Sprache transferiert.

Die Untersuchung

Bei dieser Untersuchung handelt es sich um eine qualitative Fehleranalyse, die im mexikanischen Kontext durchgeführt wurde. Trotz der an qualitativer Forschung verbundenen Kritik in der deutschsprachigen empirischen Fremdsprachenforschung (vgl. Aguado 2013) war es hier wichtig, die Fehler im mexikanischen Kontext qualitativ zu analysieren, um sowohl für den Unterricht als auch beim Lernen dieser komplexen Strukturen pädagogische Maßnahmen ergreifen zu können. Einige Daten wurden auch quantifiziert, aber es ist notwendig zu betonen, dass es nicht darum geht, das Problem zu verallgemeinern, sondern es in dem gewählten Kontext wichtig war, typische Fälle, repräsentative Fälle, häufig auftauchende oder theoretisch interessante Fälle zu differenzieren (vgl. Mayring 2007).

Fragstellung

Wie bereits erwähnt, sind Verben mit Präpositivergänzung für Spanischmuttersprachler eine der komplexen grammatischen Strukturen der deutschen Sprache. Aus diesem Grund ergibt sich das Desiderat, dieses Phänomen u. a. im mexikanischen

Kontext zu untersuchen. Demzufolge sollen in dieser Arbeit die folgenden zwei Forschungsfragen beantwortet werden:

- 1) Welche Fehler treten in Bezug auf den Gebrauch von Verben mit Präpositivergänzung auf den Niveaustufen B1, B2 und C1 auf (a) in den freien schriftlichen Produktionen und (b) in den schriftlichen Produktionen, in denen Präpositivergänzungen explizit thematisiert wurden?
- 2) Welche Ursachen von Fehlern sind zu erkennen?

Der Fokus der ersten Frage liegt auf den Fehlern zweier Arten von schriftlichen Produktionen je nach Niveaustufe. Für die zweite Frage sind die möglichen Ursachen der Fehler von Bedeutung, die je nach Text und Niveaustufe in Betracht gezogen werden.

Kontext

Die Untersuchung wurde im mexikanischen Kontext mit jungen Erwachsenen durchgeführt. Zurückzuführen auf den Umstand, dass die Teilnahme freiwillig ist, beschränkt sich diese Analyse nicht auf eine bestimmte Sprachschule oder Institution, sondern lediglich auf das Sprachniveau nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (vgl. Trim/ North/ Coste 2001). Obwohl Hinweise auf die Behandlung von Verben mit Präpositionen im Lehrstoff bereits auf dem Niveau A2 zu finden sind (vgl. Menschen A2, Studio D A2 und andere Lehrwerke), wurden für diese

Untersuchung die Niveaustufen B1, B2 und C1 in Betracht gezogen.

Probanden

Für die Sprachniveaus B1 und B2 wurden neun Probanden berücksichtigt und für das Niveau C1 vier Probanden. Diese Probandenzahl war auf die Anzahl der Lernenden beschränkt, die die Voraussetzungen und die Bereitschaft, beide Texte zu schreiben, akzeptiert und erfüllt haben. Im Vergleich zu den anderen Sprachniveaus haben auf dem C1 Niveau weniger Probanden an der Untersuchung teilgenommen.

In den Ergebnissen wird nicht explizit erwähnt, wer von den Probanden bestimmte Fehler gemacht hat, weil für diese Studie sowohl die Präsentation von Tendenzen im Allgemeinen als auch die Repräsentativität der Ergebnisse der jeweiligen Gruppe wichtig waren.

Instrument zur Datenerhebung

Ein Fragebogen und zwei Aufgaben zur schriftlichen Produktion dienten als Instrumente zur Datenerhebung. Mithilfe des Fragebogens wurden personenbezogene Daten wie Alter, Geschlecht und beruflicher Status sowie auch einige linguistische Angaben erhoben. Ziel der Erhebung dieser Angaben war es einerseits, die relevanten Hintergrundinformationen für die Fehleranalyse zu erheben und andererseits den individuellen Lernkontext der Probanden sowie ihre Erfahrungen im deutschsprachigen Raum und ihre Lernstrategien zu untersuchen.

Bei der ersten Aufgabe handelte es sich um die Produktion eines Textes als

freies Schreiben, wobei alle Probanden den Text zum selben Thema verfasst haben, und zwar zum Thema *-Reisen-*. Darüber hinaus wurde in dem ersten Text kein expliziter Bezug auf die Verben mit Präpositivergänzung hergestellt. Bei der zweiten schriftlichen Aufgabe wurde zuerst eine Sammlung von 30 Verben aus den oben erwähnten Lehrwerken explizit mit ihren entsprechenden Präpositionen ergänzt und danach wurden nur 15 Verben aus dieser Liste ausgewählt und für die Verfassung des Textes verwendet. Der Gebrauch von Verben im Text sollte bereits ihre entsprechende Präposition enthalten.

Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Fehleranalyse präsentiert. Um die Ursachen der Fehler zu ermitteln, wurden in manchen Beispielen die Sätze in der Zielsprache rekonstruiert. Diese sogenannte Zielhypothese ermöglicht die Äußerungen des Lernenden in der Zielsprache genau zu betrachten, damit man eine klare Vorstellung davon bekommt, was der Proband mit dem Satz wirklich gemeint hat (vgl. Corder 1981). Darüber hinaus könnten Hinweise auf die Ursachen bei der Produktion identifiziert werden.

Fehler in den freien schriftlichen Produktionen

Die Analyse des ersten Textes ergab, dass in der Gruppe auf der Niveaustufe B1 insgesamt fünf Verben mit Präpositivergänzung verwendet wurden. Diese Verben werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Tabelle 1

Verben mit Präpositivergänzung aus den Texten auf B1 Niveau

| Verben aus dem Text 1 -B1 | Beispiele |
|-------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| denken an | 1. Wenn ich im Reisen sage, denke ich immer *im Urlaub. |
| sprechen mit | 2. [...] besuche die Museum und spreche mit die* Leute [...] |
| sich erinnern an | 3. [...] die Erlebnis erinnert dich μ^a was du hast nicht viel Zeit [...] 4. [...] erinnere ich mich viel an dieses mal [...] |
| nachdenken über/ denken an | 5. Wenn ich *über Reisen denke [...] |
| dienen zu | 6. [...] es dient zu Kampfen* der Stress, die Angst, und neues erlebnis zu haben. |

^a Das folgende Symbol „ μ “ wird in der Darstellung der Ergebnisse verwendet, um auf ein fehlendes Wort hinzuweisen.

Wie aus der Tabelle 1 ersichtlich wird, ist fast jedes Verb fehlerhaft. Nur der Beispielsatz 4 kann laut den Kriterien der Fehleranalyse als akzeptabel gelten, da die richtige Präposition verwendet wurde. Darüber hinaus sind auch die Verbkonjugationen und die Reflexivpronomen richtig. In der Tabelle 2 wurden die Fehler dieser Gruppe identifiziert und klassifiziert.

Es ist zu beobachten, dass in jedem Satz verschiedene Arten von Fehlern auftreten. Seien sie lexiko-semantische, morphologische oder syntaktische Fehler. Es lassen sich sowohl die falsche Auswahl der Präposition als auch die fehlende und falsche Deklination identifizieren.

In den identifizierten Fehlern liegt ein Transfer aus der ersten Sprache vor, wie in Satz 1 ,denke ich immer

Tabelle 2

Identifizierung und Klassifizierung der Fehler- B1 Niveau

| Verb | Textstelle | Fehlerklassifizierung und Fehlertyp |
|--------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| denken an | 1. Wenn ich an Reisen denke, denke ich immer *im Urlaub. | Lexiko-semantische: Auswahl der Präposition: Transferaus L1/L2 |
| sprechen mit | 2. [...] besuche die Museum und spreche mit *die Leute [...] | Morphologisch: Deklination |
| erinnern an | 3. [...] die Erlebnis erinnert dich μ was du hast nicht viel Zeit und musst alles machen | Syntaktisch: Auslassung der Präposition |
| denken an | 5. Wenn ich *über Reisen denke [...] | Lexiko-semantisch: Auswahl der Präposition |
| dienen zu | 6. [...] es dient zu μ Bekämpfen der Stress, *die Angst [...] | Morphologisch: Fehlende Artikel und Deklination |

Tabelle 3

Zielsprachehypothese und spanische Version der Verben - B1 Niveau

| Zielsprachehypothese | Spanisch |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|
| 1. Wenn ich an Reisen denke, denke ich an Urlaub. | pensar en |
| 2. [...] besuche das Museum und spreche mit den Leuten [...] | hablar con la gente |
| 3. Alle müssen das machen. Das Erlebnis erinnert dich daran , dass du nicht viel Zeit hast und du alles machen musst. | recordar algo |
| 5. Wenn ich an Reisen denke [...] | pensar en/sobre |
| 6. a) [...] es dient zum Kämpfen des Stresses | servir para |
| b) [...] dient zur Stressbekämpfung | |
| c) [...] es dient der Stressbekämpfung | |

im Urlaub‘ zu sehen ist, hier bezieht sich denken auf die Präposition ‚in‘, da im Spanischen das Verb durch die Präposition ‚en‘ ‚pensar en‘ ergänzt wird. Diese Assoziation ähnlicher Wörter lässt sich laut Ecke (2015) vorhersagen.

Die Beispielsätze aus der Tabelle 2 lassen in Tabelle 3 rekonstruieren.

Die Tabelle 3 ermöglicht es, zu beobachten, was die Probanden in der Zielsprache ausdrücken wollten. In einigen Fällen kann es je nach dem, was im System akzeptabel ist, mehrere Möglichkeiten geben.

Bei der Analyse der Texte auf dem B2 Niveau wurden mehr Verben als bei den B1 Probanden ermittelt. Es wurden insgesamt zehn Verben mit Präpositivergänzung identifiziert, die in 14 Beispielsätzen aufzufinden waren. In den Beispielsätzen wurden nur zwei Fehler bei den Verben identifiziert. Diese Fehler beziehen sich auf eine falsche Auswahl der Präposition, wie in Tabelle 4 zu sehen ist.

Bei der Rekonstruktion der Sätze ist zu beobachten, dass das Problem nicht nur bei den Verben liegt, sondern auch in der Struktur des Satzes, wie im Beispielsatz sieben zu sehen ist (siehe Tabelle 5). Hier handelt es sich um ein „Es“ als Korrelat für Infinitivsätze.

Tabelle 4

Identifizierung der Fehler- B2 Niveau

| Verb | Beispiel | Fehlerklassifizierung und Fehlertyp |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|
| nachdenken über | 7 Es ist immer sehr interessant *zum Thema Reisen nachdenken [...] | Lexiko-semantisch: Auswahl der Präposition |
| teilnehmen an | 8 [...], *in *verschiedene Tours teilzunehmen. | Lexiko-semantisch und morphologisch: Transfer aus L1/ L2 Auswahl der Präposition und Deklination |

Tabelle 5

Zielsprachehypothese und spanische Version der Verben – B2 Niveau

| Zielsprachehypothese | Spanisch |
|-----------------------------------------------------------------------------------|---------------|
| 7. Es ist immer sehr interessant, über das Thema Reisen nachzudenken [...] | pensar en |
| 8. [...], an verschiedenen Tours teilzunehmen . | participar en |

Bei den Texten auf dem Niveau C1 erscheinen wenige Verben mit Präpositivergänzung. Insgesamt wurden nur drei gefunden. Außerdem zeigte sich, dass keines der Beispielsätze Fehler enthält. Es ist wichtig zu erwähnen, dass hier andere fehlerhafte Ausdrücke mit Präpositionen erscheinen, wie in den Beispielsätzen a) und b) zu sehen ist. Dies könnte mit der Tatsache begründet werden, dass auf dieser Niveaustufe andere grammatische Strukturen erscheinen, wie beispielweise Funktionsverbgefüge oder die Nominalisierung von Verben, und vordergründig darauf geachtet wird. Die folgenden Sätze a) und b) stellen Fehler bei der Auswahl der Präposition, die durch den möglichen Transfer aus dem Spanischen oder dem Englischen oder beidem verursacht worden sein könnte, da in beiden Sprachen dieser Ausdruck mit der Präposition „por“ auf Spanisch und „for“ auf Englisch ergänzt wird (vgl. Ecke, 2015)

- a) Natürlich reist man normalerweise ***für** verschiedene Gründe
- b) Aber man kann auch ***für** andere Gründe reisen

Fehler in gesteuerten schriftlichen Produktionen
Wie in den Ergebnissen der freien schriftlichen Produktionen zu sehen ist,

gab es nur wenige Verben, die in den Texten der drei Gruppen verwendet wurden. Ein Grund dafür kann sein, dass das Thema und die ausgewählten Textsorten die Verwendung dieser Verben nicht erfordert. Der zweite Teil der Untersuchung lieferte repräsentablere Ergebnisse.

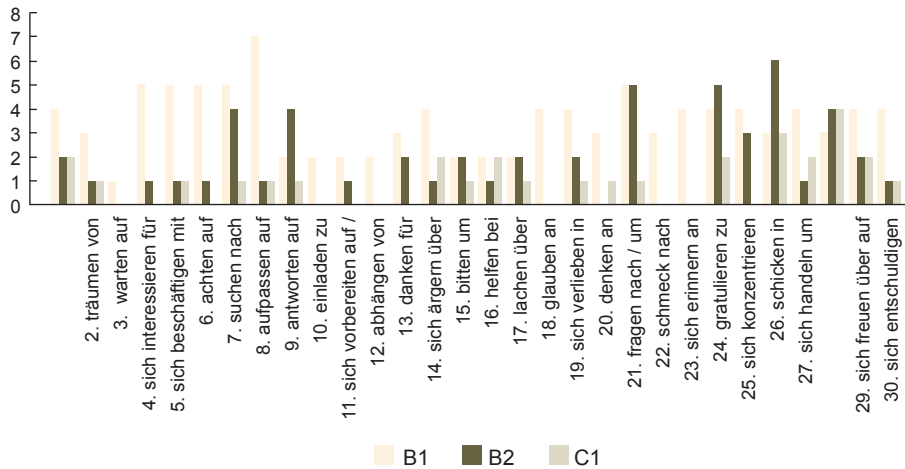
Für den zweiten Text wurde eine einleitende Aufgabe mit 30 Verben mit Präpositionen verwendet. Sie wurden anhand der Elektronisches Valenzwörterbuch deutscher Verben (E-VALBU) ausgewertet (Kubczak, 2019). In der folgenden Grafik sind die Fehler aus den Aufgaben der Probanden auf den drei untersuchten Niveaustufen veranschaulicht.

Grafik 1 zeigt die Tendenz der falsch verwendeten Verben nach Sprachniveau und nach Verb. Außerdem zeigt die Grafik einerseits, dass auf der Niveaustufe B1 die meisten Verben falsch verwendet wurden. Andererseits ist zu sehen, dass auf den Niveaustufen B2 und C1 einige Verben keine Fehler mehr aufweisen. Es lässt sich in den Aufgaben beobachten, dass die Verben von vielen Probanden aus den drei Niveaustufen mit anderen Präpositionen ergänzt wurden als die, die ihnen tatsächlich entsprechen.

Bei der Ergänzung der Verben mit ihren entsprechenden Präpositionen bzw. Präpositionen wurden 29 Belege

Grafik 1

Fehler bei der Auswahl der Präposition



für den Transfer aus dem Spanischen ins Deutsche auf der Niveaustufe B1 gefunden, 26 Belege auf der Niveaustufe B2 und elf Belege auf der Niveau C1 festgestellt. Was den Transfer aus dem Englischen betrifft, wurden nur zehn Fälle auf dem Niveau B1 gefunden, während auf dem Niveau B2 nur zwei Mal Assoziationen mit dem Englischen vorkommen und keine Belege auf Niveau C1.

Die spanischen und englischen Assoziationen ermöglichen eine klare Vorstellung über die Strategien, die die Probanden bei der Ergänzung dieser Verben verwendeten. Es wurde identifiziert, dass meistens einige Verben, die die Präposition „en“ in sich tragen, mit der Präposition *in* ergänzt wurden. Beispielweise bei den Verben *interesarse en*, *crear en*, *ayudar en* u. a., die als *sich interessieren*

**in*, *glauben *in*, und *helfen *in* ergänzt wurden.

Ein weiterer Fehler auf der semantischen Ebene ist die Verwendung der lokalen Bedeutung der Präposition, wie bspw. bei *auf*. Beispiele hierfür sind *sich informieren *auf* oder *sich erinnern *auf*, in denen die Verben mit der spanischen Präposition *sobre* ergänzt wurden. Darüber hinaus lässt sich darauf schließen, dass die Probanden auf dem Niveau B1 zum Transfer aus dem Spanischen oder aus dem Englischen (zum Beispiel in *warten *für- wait for*) neigten.

Für die anderen Ergänzungen ist es nicht deutlich zu erkennen, was sie verursachen könnte. Vermutlich basieren diese anderen Ergänzungen auf der Verwendung von vorgefertigten Ausdrücken, wie zum Beispiel bei sich

*interessieren *an* - die aus der Konzeption von *Interesse an etwas haben* ergänzt wurde.

Für einige Verben, die mit zwei oder mehr Präpositionen ergänzt werden können (wie es beim Verb *sprechen* der Fall ist), bedeuten diese Fehler nicht, dass sie in allen Komplementen des Verbs erscheinen. Es gibt Verben, die mit zwei oder einer Präposition korrekt abgeschlossen wurden, aber die zweite bzw. dritte Präposition wurde falsch ausgewählt.

Fehleranalyse in gesteuerten schriftlichen Produktionen und ihre Ursachen

Beim Text 2 wurde keine spezielle Textsorte gefordert. Sowohl die Textsorte als auch das Thema könnten

die Probanden frei wählen. Für jedes ausgewählte Thema sollten die Probanden 15 der 30 Verben mit Präpositionen aus der ersten Aufgabe verwenden. Aufgrund der expliziten Thematisierung des Verbs mit Präpositivergänzung waren mehr Sätze für die Analyse relevant. Insgesamt wurden in den 22 Texten 87 Fehler identifiziert und in vier Ebenen klassifiziert (siehe Tabelle 6).

Bei der Fehleranalyse der Texte wurden mehr lexiko-semantische und morphologische Fehler identifiziert. Hier lässt sich auch die grammatische Kategorie der Fehler für die Klassifizierung verwenden. Ein weiteres Ergebnis ist, dass die meisten fehlerhaften

*Tabelle 6
Zusammenfassung der Fehleranalyse vom Text 2 auf den drei Sprachniveaus*

| | Lexiko-semantische Fehler | Morphologische Fehler | Syntaktische Fehler | Grammatische Fehler |
|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------|------------------------------------------------------------|
| Text 2: B1 | Auswahl der Präposition (27 Fehler) | Deklination (14) | Verstellung (4) | Auslassung eines Elements (7) -Präposition -Pronomen |
| | Auswahl des Verbs (2) | Konjugation (9) | Stellung der Reflexivpronomen (1) | |
| Text 2: B2 | Auswahl der Präposition (7) Bedeutung der Präposition (3) Fehler beim Präpositionalobjekt (1) | Deklination (1) | Satzbau (1) | Auslassung Reflexivpronomen (1) |
| Text 2: C1 | Auswahl der Präposition (6) Ausdruck mit Präposition (1) | Deklination (1) | Satzbau (1) | |
| <i>Text 2 Gesamtzahl der Fehler: 87</i> | | | | |

Präpositionen in den Texten durch den Fehler aus der ersten Aufgabe verursacht wurden. Mit anderen Worten: die Probanden verwendeten die Präpositionen, mit der sie die Verben in der ersten Aufgabe ergänzten, auch in den Texten, obwohl sie falsch waren. Bei der Verwendung der Verben im Text lässt sich feststellen, dass es sich nicht um Versprecher handelt, da die Probanden die Möglichkeit hatten, die Präposition mehrmals zu überprüfen.

Wie zu sehen ist, treten viele Fehler bei der Wahl der Präposition auf. Es gibt auch einige Deklinationsfehler sowie Fehler im Satzbau und die Stellung der Verben oder seiner Elemente. Auch die Auslassung eines der valenzgebundenen Verbelemente gilt in dieser Untersuchung als Fehler. Es treten andere Fehler in Bezug auf die Bedeutung des Verbs auf und sie lassen sich als Fehler bei der Wahl des Verbs identifizieren.

Aus der Tabelle 6 ist ersichtlich, dass es große Unterschiede zwischen den Niveaustufen gibt. Es ist jedoch nicht möglich, daraus abzuleiten, ob diese Strukturen für die Niveaustufe C1 kein Problem darstellen, da nur vier Texte dieser Niveaustufe analysiert werden konnten und in der Untersuchung nur 30 Verben mit Präpositivergänzung berücksichtigt wurden. Allerdings zeigen die Ergebnisse, dass auch auf diesem Niveau Fehler auftreten.

Schlussfolgerung

Mit Hilfe einer Fehleranalyse konnte festgestellt werden, dass bei den freien schriftlichen Produktionen in Bezug auf die Verben mit Präpositivergänzung

weniger Fehlertypen auftreten, nämlich lexiko-semantische und morphologische Fehler bei B1 und B2 Probanden während auf dem Niveau C1 nur morphologische Fehler auftraten. Im Text 2 konnten auf jedem Sprachniveau lexiko-semantische Fehler beobachtet werden: bei der Wahl der Präposition sowie morphologische Fehler bei der Deklination und Konjugation und semantische Fehler bei der Verbstellung und beim Satzbau.

Zum anderen wurde auch erforscht, welche Hinweise auf die Ursachen bei den auftretenden Fehlern zu erkennen sind. Die Ergebnisse aus der einleitenden Aufgabe vom Text 2 unterstützten die Wortwahl der Verbergänzungen und das Auftreten der Fehler. Dies ermöglicht eine klare Vorstellung über die Assoziationen der Probanden beim Ausfüllen dieser Verben zu bekommen. Es kann festgestellt werden, dass auf dem Niveau B1 und B2 die Fehler meistens mit dem lexikalisch-semantischen Transfer aus der ersten Sprache oder zweiten Sprache in Verbindung gebracht werden können. Dies bezieht sich auf die von Ecke & Hall so genannte parasitäre Strategie des Wortschatzerwerbs, die sich spezifisch an Lernende richtet, die sich auf einem Grundniveau des Erlernens einer zweiten oder dritten Fremdsprache befinden (vgl. Ecke und Hall, 1998; Ecke 2015a/b).

Weitere Fehler, die häufig auftreten, sind die semantischen Fehler, wobei die Verwendung der lokalen Bedeutung der Präpositionen, wie bspw. die Präposition *auf* vorkommt. Beispiele hierfür sind *sich informieren *auf* oder *sich erinnern *auf*. Diese Verben werden mit der Präposition *sobre* aus dem Spanischen ergänzt. Hierfür gibt

es noch weitere Beispiele mit anderen Verben. Unter den Verben, bei denen aus dem Englischen transferiert wurde, lassen sich folgende benennen: *abhängen von*, *sich verlieben in* und *sich konzentrieren auf*.

Die Verwendung der Zielhypothese der Beispielsätze als Basis der Fehlerbewertung hat sehr bei der Entscheidung geholfen, was bei der Analyse als korrekt gewertet wurde. Die Rekonstruktionen verhalfen auch, mögliche Fehlerursachen zu identifizieren. Um Falschinterpretationen bei der Analyse zu vermeiden, wurden ebenso die spanischen Rekonstruktionen und die Ergänzungen der Verben verwendet. Die Entsprechungen der Verben mit Präpositionen geben Hinweise darauf, mit welchen Präpositionen im Spanischen oder im Englischen die deutsche Präposition verwechselt wurde.

Bei einigen Umformulierungen, konnte beobachtet werden, dass die Probanden mit der ausgewählten Präposition eine andere Bedeutung ausdrücken möchten. An dieser Stelle kann die „Bedeutungspotenz“ von Dominguez (2005) genannt werden. In einigen Sätzen wurde mit der Präposition eine lokale Beziehung ausgedrückt. In diesen Fällen gelten diese Präpositionalobjekte aber nicht als Ergänzung der Verben, sondern als Angaben. Dies kann bei der Vermittlung im DaF-Unterricht von Bedeutung sein, da, wie bei der grammatikalischen Progression der Lehrwerke zu sehen ist, es üblich ist, vor der Thematisierung von Verben mit Präpositionen die Wechselprepositionen zu vermitteln. Für die Vermittlung dieser Verben ist es von Bedeutung; zum einen

die Ähnlichkeiten und Unterschiede von Wörtern darzustellen, die oft beim Transfer oder Assoziationen von einer Sprache zur anderen verwendet bzw. gelernt werden, wie es auch Ecke (2015) vorschlägt, zum anderen ist es empfehlenswert zwischen der Funktion und Bedeutung der Präposition für diese Art von Verb zu unterscheiden. Dominguez (2005) betont dabei, dass die semantischen Restriktionen und Kombinationen zu berücksichtigen sind.

Die Ergebnisse solcher Fehleranalysen können ebenfalls helfen, eine detaillierte Beschreibung von Verben z.B. im elektronischen Valenzwörterbuch zu erarbeiten, um sich über mögliche Ergänzungen und mögliche Restriktionen von Verben zu informieren. Die Verwendung eines Wörterbuchs wie E-VALBU kann zum autonomen Lernen und zur Unterrichtsplanung dienen, besonders für Lerner auf fortgeschrittenen Niveaustufen, da es wertvolle Informationen über die Bedeutung und Verwendung von Verben liefern kann. Mit diesem elektronischen Wörterbuch können die verschiedenen Ergänzungen der Verben und die Fälle, die die Verben regieren, überprüft werden. Obwohl die Beispielsätze in der E-VALBU komplex sind, geben sie eine Vorstellung über den möglichen Gebrauch der Verben. Die Verwendung einer Liste ohne weitere Informationen über die Verben kann weiterhin dazu führen, dass diese Fehler weiterhin auftreten und verfestigt werden.

Fazit

Mit Hilfe dieser Fehleranalyse konnte festgestellt werden, dass bei den freien

schriftlichen Produktionen in Bezug auf die Verben mit Präpositivergänzung weniger Fehler auftreten bzw. überhaupt wenige produziert werden, während auf dem Niveau C1 nur morphologische Fehler auftraten. Im Text 2 konnten auf jedem Sprachniveau lexiko-semantische, morphologische, semantische und grammatische Fehler identifiziert werden. Fehler bei der Deklination und Konjugation, semantische Fehler bei der Verbstellung und beim Satzbau sind häufig.

Zum anderen ist bezüglich der möglichen Ursachen der auftretenden Fehler zu erkennen, dass die meisten Fehler auf der Niveaustufe B1 auf die Verwendung des Spanischen zurückzuführen sind. Es konnte festgestellt werden, dass die Probanden auf diesem Niveau Strategien des Transfers aus der L1 oder L2 verwendeten, um ihre Ideen auszudrücken. Allerdings erscheint der Transfer aus dem Spanischen neben der Nutzung der Vorkenntnisse über die Regeln oder Funktionen der deutschen Präpositionen weiterhin. Dies kann anhand des Gebrauchs von den ausgewählten Verben im Text nachgewiesen werden, wobei die Probanden andere Funktionen der Präpositionen ausdrücken möchten. Für die Niveaustufe C1 kann die Fehlerursache auf den Mangel an Kenntnissen des Verbs zurückgeführt werden, ansonsten kann es sich auch um Flüchtigkeitsfehler handeln.

Durch die geringe Anzahl an Probanden in der Studie auf dieser Niveaustufe lassen sich die Ergebnisse jedoch nicht generalisieren, aber sie liefern wichtige Hinweise für die Behandlung

und Beschreibung von Verben mit Präpositivergänzung. Die Durchführung einer qualitativen Forschung ermöglicht es, die Fehler individueller Personen zu untersuchen und dennoch erfüllt die Studie die Gütekriterien der internen Validität und Reliabilität. Dies führt letztendlich zu einem signifikanten Beitrag zur Verbbeschreibung und zum Fremdsprachenunterricht im mexikanischen und ggf. im Kontext anderer spanischsprachigen Länder, da es die Entwicklung und Untersuchung der Strategien und Arbeitsweisen zu diesem Thema ermöglicht.

Ausblick

Im Rahmen der Schritte zur Fehleranalyse wurde in dieser Arbeit auf keine Fehlertherapie oder Fehlerkorrektur eingegangen. In weiteren Studien wäre es interessant zu beleuchten, wie in dieser nächsten Phase verfahren werden könnte und welche Methoden sich für die Fehlerkorrektur der in dieser Studie identifizierten Fehler eignen würden. Das grammatikalische Phänomen könnte ebenfalls in anderen Textsorten zu anderen Themen und mit anderen Verben untersucht werden - wie beispielsweise in Texten aus bereits vorhandenen hauptsächlich für spanischsprechende Lernende geeigneten Korpora, um eine umfassendere Vorstellung davon zu erhalten, welche Schwierigkeiten dieses Phänomen noch mit sich bringt. Schließlich sollten weitere kontrastive Studien durchgeführt und die Entwicklung einer besseren Verbbeschreibung, insbesondere dieser Art von Verben, realisiert werden.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Funk, Hermann; Bayerlein, O.; Christiany, C.; Demme, S.; Kuhn, C.; Winzer-Kiontke, B. (2006) *Studio D A2*. Berlin: Cornelsen.
- Habersack, C.; Pude, A.; Specht, F. (2013). *Menschen*. Ismaning: Hueber.
- Kubczak, J. (2019) *E-VALBU: Das Elektronische Valenzwörterbuch Deutscher Verben*. Mannheim: IDS. Online verfügbar unter: <https://grammis.ids-mannheim.de/verbvalenz> [Stand: 18.01.2019]
- Trim, J.; North, B.; Coste, D. (2001) *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen*. Berlin München Wien Zürich [u.a.]: Langenscheidt

Sekundärliteratur

- Aguado, K. (2013) *Die Qualitative Inhaltsanalyse in der empirischen Fremdsprachenforschung: Grenzen, Potentiale, Desiderata*. In: Aguado, Karin et al. *Introspektive Verfahren Und Qualitative Inhaltsanalyse in Der Fremdsprachenforschung: [... Ergebnisse Der Forschungsmethodischen Gespräche 2011]*. Frankfurt am Main: Peter Lang. 119-135.
- Allerton, D.J. (2006) *Valency Grammar*. In *Encyclopedia of language and Linguistics*, 2 Aufl. Oxford: Elsevier. Online verfügbar unter: <https://is.cuni.cz/studium/predmety/index.php?do=download&did=108128&kod=ADE500002> [Stand 16.06.19]. 301-314.
- Domínguez Vázquez, M. (2005a) *Die Präpositivergänzung Im Deutschen Und Im Spanischen: Zur Semantik Der Präpositionen*. Studien zur romanischen Sprachwissenschaft und interkulturellen Kommunikation. Band 20. Peter Lang Frankfurt am Main.
- Domínguez Vázquez, M. (2005b) *Die Betrachtung der deutschen Präpositionen aus didaktischer Sicht. Vorschläge für eine neue Behandlung im DaF-Unterricht*. German as a Foreign Language. 60-78.
- Ecke, P.; Hall, C. J. (1998). *Tres niveles de la representación mental: Evidencia de errores léxicos en estudiantes de lenguas extranjeras*. *Estudios de Lingüística Aplicada*, 28, 15-26.
- Ecke, P. (2015a). *Parasitic vocabulary acquisition, cross-linguistic influence, and lexical retrieval in multilinguals*. *Bilingualism: Language and Cognition*, 18(2), 145-162. doi:10.1017/S1366728913000722
- Ecke, P. (2015b) *Was (oft lustige) Fehler und Wortfindungsprobleme über Wortschatzlern- und Verarbeitungsprozesse enthüllen (pp. 96-111)*. In M. Löschmann & M. Löschmann (Eds.), *Humor im Fremdsprachenunterricht [Humor in foreign language teaching]*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Fröhlich, B. (2003) *Schwierigkeiten bei der Verwendung deutscher Präpositionen in gebundener Struktur*. Essen: -Essener Studienzyklopädie Linguistik: Online verfügbar unter: http://www.linse.uni-due.de/linse/esel/pdf/praepositionen_verwendung.pdf. [Stand 02.02.2019].
- Helbig, G. & Buscha, J. (1993) *Deutsche Grammatik: Ein Handbuch für den*

- Ausländerunterricht* (15. Aufl.). Leipzig Berlin München Wien Zürich [u.a.]: Langenscheidt, Verl. Enzyklopädie.
- Kleppin, K. (1997) *Fehler und Fehlerkorrektur*. München: Goethe-Institut.
- Mayring, P. (2007) *On Generalization in Qualitatively Oriented Research. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*. Auflage. 8 Nr.3: Online verfügbar unter:<http://www.qualitative-research.net/index.php/fqs/article/view/291/640>. [Stand: 28.06.2019]
- Presch, G. (2010) Über Schwierigkeiten zu bestimmen, was als Fehler gelten soll. In: Cherubim, Dieter (Ed.). Fehlerlinguistik. Beiträge zum Problem der sprachlichen Abweichung. Berlin, Boston: De Gruyter. Online verfügbar unter: <https://www.degruyter.com/view/product/131650> [Stand 27.01.19].
- Tesnière, L. (1959) *Elements de syntaxe structurale*. Paris: Klincksieck.
- Thielemann, W. (2001) *Valenztheorie: Einsichten Und Ausblicke*. Münster: Nodus-Publ., 2001.
- Wotjak, G. (1976) *Kontrastive Verbbeschreibung Und Valenzanalyse. STUF - Language Typology and Universals* 29(1-6) 364-374. doi:10.1524/stuf.1976.29.16.364.
- Welke, K. (2011) *Valenzgrammatik Des Deutschen: Eine Einführung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter.